

-FUGE- im Glockenklang

Werktitel: -FUGE- im Glockenklang

KomponistIn: [Manhartsberger Antonia Sophia](#)

Entstehungsjahr: 2021

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Klanginstallation

Besetzungsdetails: Klanginstallation im öffentlichen Raum – Graz

Beschreibung

"Klanginstallation bei der Grazer Stadtpfarrkirche in der Fastenzeit.

Das Projekt „-FUGE- im Glockenklang“ ist eine elektroakustische Klanginstallation in der Grazer Innenstadt, die während der Fastenzeit 2021 jeweils täglich um 12 Uhr und freitags zusätzlich um 15 Uhr (Glockengeläut zur Sterbestunde Jesu) für wenige Minuten zu erleben ist.

Als Grundlage dienen Aufnahmen der Glocken der Grazer Stadtpfarrkirche, die so verarbeitet werden, dass sich der Eindruck ergibt, deren Klang sei eingefroren. Der Ausschwingvorgang der Kirchenglocken wird dabei auf mehrere Minuten ausgedehnt. Dieser (Aus-)Klang wird von einem Lautsprecher gegenüber des Kirchturms abgespielt und verschmilzt mit dem letzten Schlag der Glocke, so als würde sie im Ausklingen festgehalten werden. "Durch diese Ausdehnung entsteht ein unerwarteter Resonanzraum, der ein Raumgefühl auch in der Herrengasse zu schaffen vermag", so die Künstlerin Antonia Manhartsberger.

Aus den Fugen ...

Der Begriff „Fuge“ (von lateinisch „fuga“ = Flucht) umschreibt ein streng gegliedertes Musikstück. Im Deutschen beschreibt „Fuge“ auch einen Zwischenraum, eine Verbindungsstelle. Aktuell erleben wir eine Welt, die aus den Fugen geraten zu sein scheint. Die Glocke fungiert sowohl als Musikinstrument wie auch als strenge Strukturierung der urbanen Umwelt, als Zeitgeberin und Warnsignal.

Das Ziel der Installation ist es, die PassantInnen zum Stehenbleiben und Innehalten zu bewegen. Das scheinbare Nicht-Ausklingen der Glocken soll eine Störung bewirken, die die Routine unterbricht und dadurch Raum für andere Gedanken und Wahrnehmungen eröffnet.

„Turmglocken wurden früher 'signum' (spätlateinisch für „Zeichen“) genannt. Wir freuen uns sehr, dass dieses Klangprojekt in der Fastenzeit ein tönendes Zeichen zum Innehalten ermöglicht und damit dieser geprägten Zeit eine neue Note gibt“, so Kulturreferentin Gertraud Schaller-Pressler und Stadtpfarrpropst Christian Leibnitz von der Katholischen Stadtkirche Graz. „Was mich besonders freut, ist das Engagement und die Offenheit, mit der die Kirche meinem Vorhaben begegnet ist“, zeigt sich auch Antonia Manhartsberger von dieser Kooperation zwischen Kunst und Kirche angetan.“

Werkbeschreibung, Katholische Kirche Steiermark (Homepage), abgerufen am 02.06.2022 [<https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/home/aktuellesneu/article/25960.html>]
